

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 3. März 1894, Nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (C-moll, fünfst.) von J. S. Bach.

2. **Zwei kleine Motetten** von C. G. Reissiger (1798 – 1859).

a) Adoramus te, Christe, et benedicimus tibi. Quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum. Miserere nobis.

(Wir beten dich an, Christe, wir benedeien dich, weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöst hast. Erbarme dich unser.)

b) O bone Jesu, miserere nostri, quia tu creasti nos, tu redemisti nos sanguine tuo pretiosissimo.

(O lieber Jesu, erbarme dich unser, denn du hast uns erschaffen, du uns erlöset mit deinem kostbaren Blute.)

3. **Geistliches Lied** (op. 79, Nr. 2) von Oskar Wermann, gesungen von Fräulein Margarethe Kreschmar, Concertsängerin, hier.

Dein Heiland weint, merk' auf, Jerusalem, er weint um dich von deines Delbergs Höhe! O daß mein Volk sein Heil zu Herzen nähm', denn diese Thränen deuten schweres Wehe! Vor deinen Thoren sieht er schon den Feind: Dein Heiland weint!

Dein Heiland weint, o Tropfen voller Schmerz! So tief, mein Volk, so tief bist du gefallen, daß auch des Friedefürsten selig Herz vor Leid muß brechen und in Wehmuth wallen! — O blinde Welt, die sich so sicher meint: Dein Heiland weint!

Dein Heiland weint; hör' es, betrübte Seel', erhebe' dein Aug' in deiner Thränenkammer; getrost, getrost, der Hüter Israel sieht deinen Schmerz und fühlet deinen Jammer; o weine nicht, dir blieb ja noch ein Freund: Dein Heiland weint!

Dein Heiland weint! O edle Perlensluth! Leg', Menschheit, sie zu deinen Reichsjuwelen! Des Heilands Thränen und des Heilands Blut sind Perlen und Rubinen armer Seelen. O schön, wer so geschmückt vor Gott erscheint: Dein Heiland weint!

(Karl Gerok.)

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 86, 1.

Jesu meines Lebens Leben, Jesu meines Todes Tod, der du dich für mich gegeben in die tiefste Seelennoth, in das äußerste Verderben, nur daß ich nicht möchte sterben: Tausend, Tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** für Sopran von J. S. Bach, gesungen von Fräulein M. Kreschmar.

Vergiß mein nicht, mein allerliebster Gott, ach, höre doch mein Flehen, ach, laß mir Gnad' geschehen, wenn ich hab' Angst und Noth. Du meine Zuversicht, vergiß mein nicht!

Vergiß mein nicht, wenn jetzt der herbe Tod mir nimmt mein zeitlich Leben, du kannst mir Bess'res geben. Mein allerliebster Gott, hör', wenn dein Kind noch spricht: vergiß mein nicht.

6. **Motette** für zwei Chöre (z. 1. M.) von Dr. Rob. Papperitz, Lehrer am Königl. Conservatorium für Musik in Leipzig.

Salve, Messia, vitae dulcedo et spes nostra, ad te suspiramus, ad te clamamus, exules Filii Evae, ad te gementes et flentes, in hac lacrimarum valle. Eja ergo, o patrone noster, illos tuos misericordes oculos ad nos converte et benedictum fructum mortis tuae post hoc exilium ostende nobis, o Jesu Christe, o clemens, o pie, o dulcis fili Mariae.

(Sei gegrüßt, Erlöser, der du das Leben versüßest und uns're Hoffnung bist, zu dir seufzen und rufen wir vertriebene Kinder der Eva, flehend und weinend in diesem Thränenthale. Ach, wende doch, unser Fürsprecher, deine barmherzigen Augen auf uns und zeige uns die gesegnete Frucht deines Todes nach uns'rer Vertreibung, o Jesus Christus, o du holder, du milder, du süßer Sohn der Maria.)